

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Anita Klahn, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Christopher Vogt, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Nr. 336/2017
Kiel, Freitag, 8. Dezember 2017

Bildung / Inklusion

Anita Klahn: Inklusion ist eine Herausforderung, die wir entschlossen angehen

Zum heute vorgestellten Inklusionsbericht des Landesrechnungshofs erklärt die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Anita Klahn**:

„Wir danken dem Landesrechnungshof, dass er sich eine der größten bildungspolitischen Herausforderungen der Zukunft zum Thema gemacht hat. Der Bericht zeigt vor allem eines: Es liegt noch viel Arbeit vor uns.“

Der Ansatz der Vorgängerregierung, lediglich die Inklusionsquote an Schulen zu erhöhen, hat augenscheinlich nicht funktioniert und große Probleme an den Schulen verursacht. Die Jamaika-Koalition setzt auf eine qualitative Verbesserung der Inklusion. Wir haben uns dazu verpflichtet, einige grundlegende Maßnahmen umzusetzen.

So werden schon im kommenden Jahr die ersten 70 von insgesamt 490 Stellen für Sonderpädagogen geschaffen. Der Landesrechnungshof schätzt den Bedarf zwar noch weit höher ein, gibt aber zu, dass sich die Koalition – unter dem Aspekt der Finanzierbarkeit – "realistische Teilziele" setzen müsse. Wir beweisen mit dieser Entscheidung, dass wir erste große Schritte in die Richtungen gehen wollen.

Der Landesrechnungshof weist nicht zu Unrecht auch auf die Nachwuchsprobleme im Bereich der Sonderpädagogik hin. Vor diesem Hintergrund haben wir beschlossen, für bedarfsgerechte Ausbildungskapazitäten zu sorgen. Dass die Jamaika-Koalition sich dazu entschlossen hat, die Mittel für die Professur "Inklusion" an der Uni Flensburg zu verstetigen, ist in diesem Zusammenhang eine wichtige Entscheidung.

Von zentraler Bedeutung ist es, dass wir uns aber nicht nur Gedanken über die Inklusion an Schulen machen. Wir dürfen nicht vergessen, dass Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf irgendwann einen Beruf ergreifen wollen. Deshalb werden wir die berufsbildenden Schulen dabei unterstützen, den Übergang von der Schule in die Arbeit zu erleichtern.“